Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag.

Preis vierteljährl.: in Neuenbürg ℳ 1.35. Durch die Post bezogen: im Orts- und Nachbarorts-Verkehr ℳ 1.30. im sonstigen inländ. Verkehr ℳ 1.40; hiezu je 20 ₰ Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Postboten jederzeit entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis: die 5gespaltene Zeile oder deren Raum 12 ₰, bei Auskunftserteilung durch die Exped. 15 ₰. Reklamen die 3gesp. Zeile 25 ₰.

Bei öfterer Insertion entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4. Telegramm-Adresse: „Enztäler, Neuenbürg".

№ 73. | Neuenbürg, Mittwoch den 8. Mai 1912. | 70. Jahrgang.

Rundschau.

Der Kaiser trifft auf seiner Heimreise von Korfu, welche er am 6. ds. Mts. mittags anzutreten gedachte, am 16. Mai in Wiesbaden ein, wo er voraussichtlich etwas länger als eine Woche Aufenthalt nehmen wird, hauptsächlich, um den Maifestspielen im dortigen Hoftheater beizuwohnen. Zu dem nämlichen Zweck wird die Kaiserin auf etwa 2 bis 3 Tage ihre Nauheimer Kur unterbrechen und nach Wiesbaden kommen.

Die vom Kaiser angeregte Konferenz von Regierungsvertretern, hervorragenden Interessenten und Sachverständigen der Seeschiffahrt u. s. w. zur Besprechung von Sicherheitsmaßnahmen zur See ist am Montag im Reichsamte des Innern in Berlin unter Vorsitz des Staatssekretärs Dr. Delbrück eröffnet worden. Nach den hierüber getroffenen Bestimmungen wies das Beratungsprogramm der Konferenz folgende Punkte auf: 1. Vorkehrungen gegen das Sinken der Schiffe, 2. Ausstattung der Schiffe mit Rettungsbooten und Rettungsdienst im allgemeinen, 3. drahtlose Telegraphie und 4. Dampferrouten sowie für die Navigierung in Frage kommende Punkte (z. B. Fahrgeschwindigkeit, Scheinwerfer und sonstige Vorsichtsmaßregeln). Uebrigens sollten die Verhandlungen der Konferenz nur einen informatorischen Charakter tragen und lediglich als vorbereitende Grundlage für eine zu gleichem Zweck geplante internationale Konferenz dienen.

Es kann nunmehr als sicher betrachtet werden, daß der Reichstag zu Pfingsten nicht geschlossen, wie dies ursprünglich beabsichtigt war, sondern vertagt wird und zwar bis zum Herbst. Zu dem Vertagungsentschluß hat namentlich die Erkenntnis beigetragen, daß das wichtige Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetz vor Pfingsten doch nicht mehr erledigt werden könnte; es müßte der Reichstag zu diesem Zweck vielmehr noch wochenlang über Pfingsten hinaustagen, wogegen aber in Reichstagskreisen immer größere Abneigung hervortritt. Außerdem ist auch an keine Erledigung der zu den Wehrvorlagen gehörenden Deckungsvorlage bis Pfingsten zu denken, besonders deshalb nicht, weil im Reichstag sehr divergierende Anschauungen über den Deckungsvorschlag der verbündeten Regierungen, die Aufhebung der „Liebesgabe", bestehen. Der Eintritt der Sommervertagung des Reichstages erfolgt voraussichtlich in der Pfingstvorwoche.

Berlin, 4. Mai. Die Branntweinsteuer-Kommission des Reichstags hat zunächst die Entscheidung über die Frage, ob das Reservat der süddeutschen Staaten auch für die Sätze der Kontingentsteuer gelte, zurückgestellt. In der Sitzung der Kommission vom 2. Mai kam man zur Abstimmung über den § 2 des Entwurfs, der die teilweise Festhaltung des Kontingents für die süddeutschen Reservatstaaten mit der Spannung von 7,50 Mk. für das Hektoliter reinen Alkohols vorsieht. Dabei ergab sich die bemerkenswerte Erscheinung, daß sowohl die Sozialdemokratie, wie die Fortschrittliche Volkspartei, die bisher die lautesten Rufer im Streit um die Abschaffung der Liebesgabe waren, nicht bloß dieser teilweisen Aufrechterhaltung der „Liebesgabe" zustimmten, sondern sogar für eine Erhöhung der im Entwurf vorgesehenen „Liebesgabe" für die süddeutschen Brenner auf 12 bezw. 10 Mk. für das Hektoliter reinen Alkohols eintraten.

Aufsehen in politischen Kreisen erregt die erfolgte Abreise des deutschen Botschafters in Konstantinopel, Freiherrn Marschall von Bieberstein, nach Berlin. Es heißt, sie sei auf eine Aufforderung des Kaisers an den Botschafter zurückzuführen, mit ihm gelegentlich seiner Heimreise von Korfu in Süddeutschland zusammenzutreffen. Uebrigens bringen Konstantinopeler Blätter die Abreise des Freiherrn Marschall v. Bieberstein mit einer angeblich geplanten neuen diplomatischen Aktion zur Herbeiführung des Friedens zwischen Italien und der Türkei in Verbindung. Von anderer Seite wird dagegen behauptet, daß der Vorgang mit zu erwartenden Personalveränderungen in hohen Reichsposten zusammenhänge.

Berlin, 7. Mai. Die „Nordd. Allg. Ztg." meldet: Der Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg empfing heute den Besuch des Botschafters Frhr. Marschall v. Bieberstein.

Köln, 7. Mai. Die „Köln. Ztg." meldet aus Hagen in Westfalen: Bei einem Gewitter wurde in dem benachbarten Orte Schnee ein 8 jähriges Mädchen, das in der Stube seine Schulaufgaben machte, vom Blitz getötet.

Paris, 7. Mai. Die Regierung hat beschlossen, 3 Bataillone afrikanischer Truppen nach Marokko zu entsenden.

Württemberg.

Ulm, 7. Mai. Heute vormittag 10 Uhr trafen die Majestäten mit Gefolge auf dem Paradefeld, wo die Ulmer Garnison Aufstellung genommen hatte, ein. Der König stieg in der Au zu Pferde und ritt auf den rechten Flügel des ersten Treffens. Die Truppen begrüßten den König mit einem dreifachen Hurra, präsentierten und die Musik spielte die Königshymne. Die Königin fuhr mit der Palastdame in einem Viergespann die Front der Truppen ab. Der kommandierende General Herzog Albrecht erstattete den Frontrapport. Die Truppen wurden von dem Kommandeur der 27. Division, Generalleutnant Graf v. Pfeil und Klein-Ellguth, kommandiert. Das Grenadierregiment König Karl sowie das Feldartillerieregiment König Karl No. 15 führte der König beidemale selbst der Königin vor. Nach der Parade versammelte der König die Generale und das berittene Offizierskorps, hielt Kritik und verlieh verschiedene Ordensauszeichnungen. Nachher fand Paradetafel im Russischen Hof statt, wobei eine große Anzahl der in Parade gestandenen Generale, Stabsoffiziere, älteste Hauptleute und Leutnants Einladung erhalten hatten. Nach 4 Uhr fuhren die Majestäten wieder nach Stuttgart. Bei der Ankunft wie bei der Abfahrt wurden sie von der Bevölkerung stürmisch begrüßt. Die Parade war vom Wetter gut begünstigt.

Stuttgart, 7. Mai. Die Zweite Kammer setzte in ihrer heutigen Nachmittagssitzung die zweite Beratung des Gesetzentwurfs betreffend die Dienstverhältnisse der Oberamtsärzte fort. In Verbindung mit dem Artikel 3 wurde auch der Artikel 5, der die Befugnisse des Schularztes regelt und der Entwurf einer Dienstanweisung für den Schularzt beraten. Berichterstatter war der Abg. v. Gauß (Vp.). Von allen Fraktionen waren Anträge und Resolutionen gestellt. Kübel (D.P.) erklärte, daß seine Fraktion die Anträge der Konservativen und des Zentrums ablehnen werde. Ströbel (B.K.) brachte einen Wunsch seiner Fraktion zum Ausdruck, die Schuluntersuchungen nur fakultativ und da, wo die Gemeinden es beschließen, vorzunehmen. Lindemann (Soz.) trat für obligatorische Einführung des Schularztsystems warm ein. In längeren Ausführungen wandte sich Medizinaldirektor Dr. v. Rembold gegen die Darlegungen des Abg. Ströbel. Wenn gesagt werde, daß wegen des besseren Gesundheitszustandes der Kinder auf dem Lande eine Untersuchung nicht so nötig sei, wie bei den Kindern in der Stadt, so sei das falsch. Nach medizinalstatistischen Berichten kommen gerade Infektionskrankheiten der Kinder auf dem Lande nicht in geringerer Verbreitung vor, als in der Stadt. Oft sei die schulärztliche Untersuchung auf dem Lande noch viel notwendiger wie in der Stadt. Insbesondere wies der Redner auf die vielfachen Schädigungen auch der Gesundheit der Kinder auf dem Lande durch Alkoholgenuß hin und gab interessante Erhebungen bekannt bezüglich der Verbreitung und des Maßes des Alkoholgenusses bei Kindern. In diesem Zusammenhang wies er auch darauf hin, daß der Most durchaus kein so harmloses Getränke sei, wie man im allgemeinen annehme.

Aus der Landesversammlung der Fortschrittlichen Volkspartei klingen diesmal einige bemerkenswerte Töne nach: Die Ausführungen des Präsidenten Payer über das Zusammengehen des württ. Liberalismus auch bei den Landtagswahlen und der Abschiedsgruß des verdienten Parlamentariers. Man kann es der Volkspartei nachempfinden, daß es für sie einen überaus herben Verlust bedeutet, gerade diesen Mann aus dem Landtag scheiden zu sehen, der für sie der Mittelpunkt des parlamentarischen Wirkens war, der ihr das Banner durch so manchen Kampf und zu so manchem Sieg vorantrug. Aber auch alle anderen Fraktionen werden aufrichtiges Bedauern darüber empfinden, Hrn. Payer bald an dem altgewohnten Ehrenplatz zu vermissen, an dem er mit ausgesprochenem Geschick und feinem Takt durch so viele Jahre hindurch seines schwierigen Amtes gewaltet hat. Es war nicht nur ein Akt der Höflichkeit, daß Payer immer wieder auf den Posten des Präsidenten berufen worden ist, sondern die warme innere Ueberzeugung, den rechten Mann am Platze zu wissen, die unsere Volksvertretung stets von neuem zu der ehrenvollen Vertrauenskundgebung für Payers Persönlichkeit und Tüchtigkeit geführt hat. In seinen Ausführungen über das Zusammengehen der beiden liberalen Parteien bei den nächsten Landtagswahlen war Hr. Payer so vorsichtig, wie die Umstände es geboten, aber doch gleichzeitig von so ehrlicher Offenheit, daß man heute schon mit ziemlicher Bestimmtheit mit der werdenden Tatsache rechnen kann. Die Grundlage zu der Verständigung ist jedenfalls gelegt, die Finessen der Kleinarbeit sind noch der Zukunft überlassen. Aber man hat hoffentlich auf beiden Seiten aus der Vergangenheit gelernt und geht recht bald an die Ausführung, denn wie schwer es ist, die Taktik zu ändern, wenn erst einmal die Schlachtpläne aufgestellt sind, das weiß man noch zu Genüge von den letzten Reichtagswahlen her. Und bei den Landtagswahlen ließe sich noch viel schwerer gegen lokale Stimmungen und Verstimmungen ankämpfen als bei den Reichstagswahlen mit ihrem immerhin erheblich weitergezogenen Gesichtskreis. Da heißt es also frisch an die Arbeit!

Stuttgart, 7. Mai. Wie nach dem Neuen Tagbl. verlautet, ist der Plan, den sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten für Göppingen, Dr. Lindemann, durch den radikalen Führer Fr. Westmeyer zu ersetzen, jetzt endgültig fallen gelassen worden. Herr Westmeyer ist dafür als einer der sozialdemokratischen Landtagskandidaten für Stuttgart in Aussicht genommen.

Stuttgart, 7. Mai. Am heutigen Tage vormittag 11 Uhr findet die Grundsteinlegung der neuen Heilandskirche in der Werderstraße statt. Die verstorbene Herzoging Wera, die Stifterin der Kirche, hatte den Tag gewählt zum Andenken an ihre Ankunft vor 50 Jahren in Stuttgart. Leider war es der hohen Frau nicht mehr vergönnt, diesen Tag zu erleben. An der Feier werden das Königspaar, die Hofstaaten und die gesamte evangelische Geistlichkeit teilnehmen.

Hohenheim, 7. Mai. Gestern abend 8 Uhr 4 Min. verzeichneten die Instrumente der hiesigen Erdbebenwarte ein großes Fernbeben. Der Herd ist etwa 2000—3000 Kilometer entfernt. Die Instrumente blieben über eine Stunde lang in Bewegung.

Friedrichshafen, 7. Mai. Wie verlautet, wird voraussichtlich noch in diesem Jahre eine Flugzeugfabrik gegründet werden und zwar durch den Oberingenieur Kober, den langjährigen Mitarbeiter des Grafen Zeppelin.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Anläßlich seiner Zuruhesetzung erhielt der Forstwart Habel in Dobel die goldene Verdienstmedaille des Friedrichsordens.

Hauptlehrer Schneck in Salmbach wurde in den Ruhestand versetzt.

* Neuenbürg, 6. Mai. (Bezirkswohltätigkeitsverein.) Im Gasthof zum „Bären" fand heute die alljährliche Versammlung der Mitglieder des Bezirkswohltätigkeitsvereins im Anschluß an die erste Vorstandssitzung des Jahres 1912 hier statt. Kassier Palm erstattete die Uebersicht über die Rechnungsergebnisse des Vereins, woraus hervorging, daß im Rechnungsjahr 1911/12 für Zwecke der Tuberkulosebekämpfung ausgegeben worden sind 1148 ℳ 65 ₰. In Einnahme gestellt wurden für denselben Zweck 445 ℳ von den Gemeinden des Bezirks, 100 ℳ Beitrag der Amtskörperschaft und 100 ℳ Zuschuß seitens der Zentralleitung. Zur Errichtung einer Krankenpflegestation in Höfen a./Enz ist seitens der Zentralleitung ein Beitrag von 300 ℳ und für Neugründung der Kinderpflege in Birkenfeld ein solcher von 150 ℳ bewilligt worden. Die Mitgliederbeiträge beliefen sich im Jahr 1911/12 auf 566 ℳ 80 ₰. Davon entfallen auf Neuenbürg, das am meisten beigesteuert hat, 125 ℳ 30 ₰. — Die Wahlen des Vorstandes und des Vorsitzenden ergaben die Wiederwahl der seitherigen Personen; an Stelle des durch Wegzug ausgeschiedenen Vorstandsmitglieds Gayler-Langenbrand wurde Stadtpfarrer Storz-Herrenalb gewählt. Als beratende außerordentliche Mitglieder gehören dem Vorstand an Dr. Koch-Schömberg und Dr. Schüz-Charlottenhöhe.

Neuenbürg. Bei der am Sonntag den 5. Mai unter zahlreicher Beteiligung stattgefundenen allgemeinen Hundeschau erhielt Werkführer Wilh. Blaich für seine 12 Monate alte Dobermann-Hündin die Note „sehr gut", sowie einen vom Verein „Pforzheimer Hundesport" gestifteten Ehrenpreis. — Die Hündin, die sich nach Aussage der Preisrichter vorzüglich zur Zucht eignet, wird in gute Hände abgegeben.

** Feldrennach, 6. Mai. Der Militärverein Feldrennach feierte heute sein 25jähriges Gründungsjubiläum, womit eine Ehrung von 7 Mitgliedern verbunden war, die seit der Entstehung dem Vereine ununterbrochen angehören. Der geräumige Adlersaal war gerade groß genug, um die allmählich stark anwachsende Versammlung zu fassen, welche vom Ehrenvorstande des Vereins, Hrn. Dr. Horsch hier, in vorzüglicher Weise geleitet wurde. Als Gäste waren uns ganz besonders willkommen 4 Kameraden aus Neuenbürg mit dem schneidigen Bezirksobmann an der Spitze. Da nach den hier vorliegenden Verhältnissen nicht nur von einem korporativen Kirchgang, sondern auch von einer größeren und allgemeinen Feier Umgang zu nehmen war, konzentrierte sich die ganze Feier auf die abendliche Adlerversammlung, die in allen Teilen als durchweg gelungen zu betrachten ist. Hauptverdienst hieran gebührt unstreitig unserem eifrigen Mitgliede Hrn. Hauptlehrer Stanger, der sich in aufopferungsvoller und uneigennütziger Weise in den schwierigen Dienst der guten Sache stellen ließ. Die von ihm einstudierten Lieder wurden von der Gesangsabteilung unseres Vereins wuchtig und schön vorgetragen, speziell die Darsteller des zwei Akte umfassenden Theaterstücks „Der Deserteur", welche ihrer Aufgabe durchweg gewachsen waren, zeugten von gründlicher Durchbildung. Verschiedene patriotische Ansprachen und Deklamationen umrahmten die Feier in würdiger Weise. Hienach darf der hiesige Militärverein auf seine zwar in ganz bescheidenem Rahmen erfolgte aber umsomehr gelungene Jubelfeier zurückblicken und Dank und Anerkennung sei allen Mitwirkenden auch an dieser Stelle ausgesprochen. Die Jubilarmitglieder sind: Joh. Bohner, Matthäus Bürkle, Friedrich Dengler, Gottlieb Laupp, Gottlieb Schönthaler, Friedrich Schönthaler und Wilh. Schönthaler.

Schömberg, 8. Mai. Unter zahlreicher Beteiligung seitens der Gemeinde Schömberg und vieler auswärtigen Freunde und Bekannten feierte gestern Montag den 6. ds. die Eheleute Michael Maisenbacher, gewesenen Bäckers, und dessen Ehefrau Elisabeth, geb. Kling, bei bester Gesundheit und Rüstigkeit ihre „Goldene Hochzeit". Am Vorabend brachte der Gesangverein „Germania" den Jubilaren ein Ständchen; bei der kirchlichen Feier verschönerte der Kirchenchor durch Gesang das Fest. Das Festessen fand im Gasthof zum „Ochsen statt. Hr. Pfarrer Weitbrecht überreichte in einer Ansprache das dem Jubelpaar von seiten Sr. Majestät des Königs gewidmete Bildnis in Form eines schönen goldbronzenen Planketts und übermittelte die Glückwünsche des Gesamtkirchengemeinderat. Hr. Schultheiß Hermann beglückwünschte das Jubelpaar im Namen des Gemeindekollegiums und der Gemeinde Schömberg und Hr. Hauptlehrer Ackermann brachte in schönen Worten die Auslegung der „Goldenen Hochzeit" zum Ausdruck.

Eingesandt von Schwann. Die Autohaltestelle ist nun glücklich vom schönsten Platz beim Rathaus in Schwann dem aktionären Wunsche gemäß in entgegenkommender Weise verlegt. Der Wunsch der Reisenden kommt gar nicht in Betracht. In der nächsten Versammlung kommt vielleicht der Antrag auf Einkehrszwang, und dieser hätte dann wohl alle Aussicht auf Entgegenkommen. Vielleicht könnte auch eine Restauration im Auto selbst oder in einem Anhängewagen abwechslungsweise an unternehmungslustige Aktionäre vergeben werden, der Gewinn würde alsdann sicher noch größer sein.

Reklameteil.

Wilhelm Wackenhut, Neuenbürg
Hauptstraße Nr. 212a
Tuchhandlung :: Herrenschneiderei
Gute und billige Bedienung.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: C. Meeh, für den Inseratenteil: G. Conradi in Neuenbürg.

Hiezu zweites Blatt.

Mitteilungen der Yoghurt-Centrale

Y·C

Ein Fortschritt.

Yoghurt-Bereitung im Haushalt!

Es ist unsern unausgesetzten Bemühungen gelungen, für die Bereitung von **Yoghurt** im Haushalt ein Schnell-Verfahren zu finden, das, entgegen der bisherigen Zeitdauer von 8 bis 9 Stunden, die Herstellung von echtem Yoghurt binnen einer Stunde gestattet, ohne dass es dazu irgendwelcher Apparate u. Vorrichtungen bedürfe.

Damit ist der erste grosse Schritt zu einer allgemeinen Verwendung dieses bei Magen- und Darmleiden oft geradezu verblüffend wirkenden Milchpräparates getan, gleichzeitig aber auch der Hausfrau die Möglichkeit gegeben, den Yoghurt nicht nur wie bisher als reine Milchspeise anzurichten, sondern ihn in allen Formen des wohlschmeckenden Nachtisches, als Crême, Pudding, Flammerie usw. auf den Tisch zu bringen und ihn so zu einer wirklichen Delikatesse auch für alle diejenigen zu machen, die eine unüberwindliche Abneigung gegen Milch und Milchspeisen haben.

Näheres über die aussergewöhnlich gesundheitfördernde Wirkung des Yoghurt und seine Bedeutung bei zahlreichen Magen-, Darm- und Stoffwechselerkrankungen, besonders bei der chronischen Stuhlverstopfung, dem Allerweltsleiden der modernen Kulturmenschheit, sodann aber auch bei Leber-, Gallen- und Nierenleiden, Gicht, Migräne, Neurasthenie, Furunkulose, Hautausschlägen usw., ferner bei der Ernährung von Kindern, die in der Entwickelung zurückgeblieben sind, von Rekonvaleszenten, Blutarmen, Bleichsüchtigen, Skrophulösen, Drüsenkranken, Nervösen usw. bitten wir in unserer ausführlichen Schrift „Die Kur der Zukunft" nachlesen zu wollen. Wir senden diese Schrift kostenlos und franko an jeden Interessenten und fügen gegen Einsendung von Mk. 0,20 in Briefmarken eine Probe unseres Yoghurt-Fermentes „Majamin", sowie eine Anzahl Kochrezepte bei, damit die Hausfrau sich von der Güte des Gebotenen überzeugen kann, ohne sich dadurch Kosten zu machen.

Die Anwendung von Yoghurt, in gegebenen Fällen, hat Erfolge gezeitigt, von denen man früher keine Ahnung hatte; es versäume daher niemand, sich Probe und Broschüre kommen zu lassen.

Wenn Sie sich über „Yoghurt" informieren wollen, verlangen Sie kostenlose Zusendung von Proben und Litteratur der Yoghurt-Centrale Dr. J. Schaffner & Co. Berlin-Grunewald

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

K. Oberamt Neuenbürg.

An die Ortspolizeibehörden.

Das Oberamt sieht sich infolge einiger Vorkommnisse in der letzten Zeit veranlaßt, die Ortspolizeibehörden darauf hinzuweisen, daß Gesuche um Erlaubnis zur Veranstaltung von **Tanzunterhaltungen**, zu deren Genehmigung das Oberamt zuständig ist, so zeitig vorzulegen sind, daß sie spätestens am **Vormittag des dem Tag** der geplanten Veranstaltung **vorgehenden Tags** beim Oberamt einlaufen. Später einlaufende Gesuche können regelmäßig auf Berücksichtigung nicht rechnen und es ist, falls die Tanzunterhaltungen trotzdem abgehalten werden, gegen den Veranstalter derselben nach Maßgabe der bestehenden Bestimmungen mit Strafe vorzugehen.

Die in Betracht kommenden Wirte sind entsprechend zu verständigen.

Den 1. Mai 1912.

Regierungsrat Hornung.

Die Maul- und Klauenseuche

ist weiter ausgebrochen in **Eutingen** Bez. Pforzheim.

K. Forstamt Neuenbürg.

Wiederholter Holz-Verkauf.

Der Verkauf findet nicht am Freitag den 10., sondern erst

Samstag den 11. Mai, vormittags 9 Uhr

auf der Forstamtskanzlei statt. Hiebei kommen nur noch

1910 Hopfenstangen II., IV. und V. Kl.,
1645 Rebstecken I. Kl.

aus Abt. Seelach und Hahnenfalz zum Wiederverkauf.

K. Forstamt Meistern.

Weg-Sperre.

Der **Kleinenzhangweg** ist **vom Freitag den 10. bis Samstag den 18. Mai**

gesperrt.

K. Oberamt Neuenbürg.

Die Ortsvorsteher

werden auf die Bestimmung in § 30 Abs. 4 der Verf. des K. Ministeriums des Innern, betr. den Vollzug des Allgem. Sportelgesetzes, vom 13. September 1911 (Reg.Bl. S. 561), wonach von jeder Erlaubniserteilung für die in Sportel-Tarifnummer 65, Z. I, aufgeführten Betriebe, insbesondere auch von Tanzerlaubniserteilungen, dem Ortssteueramt (in Neuenbürg dem Bezirkssteueramt) alsbald Nachricht zu geben ist, zur Beachtung besonders hingewiesen.

Den 6. Mai 1912.

Regierungsrat Hornung.

Neuenbürg.

Danksagung.

Für das **Ev. Gemeindehaus** sind eingegangen: Postunterbeamter K. 2 ℳ, von Konfirmandeneltern 28 ℳ, Sägermeister K. S. anläßlich der Trauung 2 ℳ, L. M. 10 ℳ, von Waldrennach 10 ℳ, zus.: 52 ℳ

Den 8. Mai 1912.

Ev. Stadtpfarramt.
Uhl.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

K. gem. Oberamt in Schulsachen.

An die Ortsbehörden,

betreffend die statistische Aufnahme der nicht vollsinnigen Kinder.

Die **Ortsbehörden** werden veranlaßt, die statistische Aufnahme **der in diesem Jahr neu in das schulpflichtige Alter eintretenden nicht vollsinnigen Kinder** alsbald zu vollziehen.

Die Fragebogen sind vom Ortsvorsteher und dem zum Mitvorsitz im Ortsschulrat berufenen Geistlichen oder Schulvorstand in doppelter Ausfertigung anzulegen. Eine Ausfertigung ist **bis spätestens 1. Juni ds. Js.** hieher einzusenden.

Fehlanzeigen sind nicht erforderlich.

Vergl. im übrigen den Minist.Erlaß vom 1. Mai 1905 (Enztäler Nr. 90 v. 1905) und Erlaß der Oberschulbehörden v. 21. Februar 1910 (Kultminist.Amtsblatt S. 12).

Formulare zu den Fragebogen sind vom Oberamt zu beziehen.

Neuenbürg, den 6. Mai 1912.

Hornung. Baumann.

K. Oberamt Neuenbürg.

Die Ortsvorsteher und Verwaltungsaktuare

werden an die Vorlage der **Gemeinde-Voranschläge** für das **Rechnungsjahr 1912**, soweit dies noch nicht geschehen ist, erinnert.

Regierungsrat Hornung.

K. Amtsgericht Neuenbürg.

Im **Güterrechtsregister** wurde am 1. Mai 1912 eingetragen:

Karl Friedrich Vollmer, Goldarbeiter in **Birkenfeld,** und seine Ehefrau **Luise,** geb. Reuster, daselbst.

Die Eheleute haben auf Grund notariellen Eheverirags vom 17. April 1912

Gütertrennung

als eheliches Güterrecht festgesetzt.

Den 3. Mai 1912. Amtsrichter Brauer.

Neuenbürg.

Liegenschafts-Verkauf.

Auf Antrag der **Karl Erhardt,** Schuhmachermeisters Witwe hier, kommt

am Samstag den 11. Mai 1912,
vormittags 11½ Uhr

auf dem hies. Rathaus deren Liegenschaft, bestehend in Gebäude Nr. 13 an der Gräfenhäuser Steige im II. und letzten öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Den 7. Mai 1912.

Stadtschultheiß und Ratsschreiber:
Stirn.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung **Gräfenhausen** belegenen, im Grundbuch von Gräfenhausen, Heft 1201, Abteilung I Nr. 1—11 und 13—16 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen der **Rosa Karcher,** geb. Kammerer, Ehefrau des Friedrich Karcher, Bäckers in **Gräfenhausen,** eingetragenen Grundstücke:

Schätzung vom 4. Januar 1912:

Grundfläche der abgebrannten Gebäulichkeiten			die Grundfläche einschließl. der Brandentschädigung von M 6140.08
Geb. Nr. 22		Wohnhaus, Scheuer,	
„ „	22a	Waschhaus,	
„ „	22b	Zimmerwerkstatt und Hofraum, zusammen 4 a 09 qm	7000 M.
Parz. Nr. 299		6 a Gras- und Baumgarten am Neuenbürger Weg	900 „
„ „	300	45 qm Gemüsegarten allda . .	50 „
„ „	301	1 a 66 qm Gemüsegarten am Neuenbürger Weg	200 „
„ „	442	9 a 56 qm Baumacker und Weg in der Unterendelbach	400 „
„ „	298	7 a 95 qm Acker in der Dantelau	400 „
„ „	832/1	5 a 56 qm Acker in dem Weingärtle	120 „
„ „	832/2	5 a 57 qm Acker auf dem Weingärtle	120 „
„ „	326	2 a 40 qm Wiese außen im Dorf im Störz	80 „
„ „	831/2	4 a 08 qm Acker auf dem Weingärtle	110 „
„ „	4256	8 a 90 qm Wiese zum Kettelsbach	60 „
„ „	287	9 a 09 qm Acker in der Dantelau	250 „
„ „	468	9 a 69 qm Acker in der Mittelendelbach	170 „
„ „	5657	7 a 49 qm Acker in der Wegklamm	150 „
„ „	305/1	5 a 08 qm Dungwiese außen im Störz	350 „
			10360 M.

am Donnerstag den 20. Juni 1912,
nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathaus in **Gräfenhausen** versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 14. Dezember 1911 in das Grundbuch eingetragen worden.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit dieselben zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Neuenbürg, den 4. Mai 1912.

Zwangsversteigerungs-Kommissär:
Bezirksnotar Reuß.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung **Herrenalb** (Gaistal) belegenen, im Grundbuch von Herrenalb,

Heft 55, Abteilung I Nr. 2—3,
„ 56, „ I „ 1,

zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des **Karl Rothfuß,** Holzhauers in **Gaistal,** und seiner Ehefrau **Pauline Rothfuß,** geb. Laistner, eingetragenen Grundstücke:

Parz. Nr. 883	1 a 99 qm Wiese im obern Gaistal,
Geb. Nr. 38	3 a 26 qm Wohnhaus, Scheuer, Abortanbau und Hofraum im obern Gaistal,
Parz. Nr. 879/2	13 a Acker im obern Gaistal,

Brandversicherungs-Anschlag vom Haus: 4600 M.
gemeinderätl. Anschlag . . . . zus.: 6000 M.

am Montag den 24. Juni 1912,
vormittags 10 Uhr

auf dem Rathause in **Herrenalb** versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 9. April 1912 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden, und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Herrenalb, den 6. Mai 1912.

Kommissär:
Bezirksnotar Rupf.

Salmbach.

Verkaufe eine mit dem 2. Kalb hochträchtige

Kuh

(Holländer).

Heinrich Schöninger.

Zur Existenz geeignetes **Haus** mit **Geschäft** gesucht. Kolonial- od. gem. Warenbranche, auch Wirtschaft, hier od. Umgeg. Off. v. Selbstverkäufer u. **„Existenz 60“** postlag. **Käferthal.**

Ziehung garant. 31. Mai 1912
Grosse Württbg. Rote Kreuz-
Geld-Lotterie
3011 Geldgewinne Mk.
80000
Hauptgewinne Mk.
40000
10000
2000
1000
Lose à 2 Mk., 4 Lose 11 Mk., 11 Lose 20 Mk.
Porto und Liste 25 Pfg. extra.
Zu beziehen d. alle Verkaufsstellen u. die Generalagentur:
J. Schweickert, Stuttgart
Marktstrasse 6.

Neuenbürg.

Auf 1. Oktober ds. Js. event. schon 1. Juli

schöne Wohnung

von 3—4 Zimmern gesucht.

Offerten unter **Nr. 219** an die Exped. ds. Blattes.

---

2 jüngere Arbeiter

über 16 Jahre alt und

2 erwachsene Arbeiter

für Jahresbeschäftigung gesucht.

Papierfabrik Wildbad.

Ein fast noch neues

Oekonomie-Anwesen

mit Motorbetrieb u. gutgehendem **Spezerei-Geschäft** hat umständehalber zu verkaufen.

Wer? sagt die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Schömberg.

Kriegshund,

langhaarig, ist **entlaufen.** Abzugeben bei

Friedrich Pfrommer
in **Schömberg.**

Kostümröcke

zu M **3.90, 4.60, 6.50, 8.50** ꝛc. bis M **36.**— empfiehlt in großer Auswahl bei **billigsten Preisen**

H. Schanz,
Wildbad, König-Karlstr. 96.

Neuenbürg.

4–5 Zimmerleute

bei guter Bezahlung sofort gesucht.

Karl Bischoff,
Zimmermeister.

Zimmers Putzer
Neue Packung
zum Einheitspreis
15 Pfg.

werden aus erlesenen Rohstoffen nach besonderem, vollendetem Verfahren hergestellt. Sie sind in Güte und Ausgiebigkeit einfach unübertroffen, garantiert unschädlich für Wäsche und Hände. Gegen die Sammelmarken gibt es wertvolle Geschenke.

Geschenk Nr. 25

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Neuenbürg.

Wir beehren uns hiermit, Verwandte, Freunde und Bekannte zur

Feier unserer Hochzeit

auf Samstag den 11. Mai ds. Js.

in den Gasthof zur „Sonne" in Neuenbürg

freundlichst einzuladen.

Friedrich Härtweg, Pforzheim.

Luise Neuhäuser,

Tochter des † J. Neuhäuser, Postboten in Neuenbürg.

Gaistal.

Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer

Hochzeits-Feier

auf Sonntag den 12. Mai 1912

in den Gasth. z. Linde in Gaistal b. Herrenalb

freundlichst einzuladen.

Karl Kull, Briefträger,

Sohn des Karl Kull, Holzhauers in Gaistal.

Marie Nofer,

Tochter des † Friedrich Wilhelm Nofer in Gaistal.

Kirchgang 10 Uhr.

Schömberg.

Danksagung.

Anläßlich unserer **„Goldenen Hochzeit"** sind uns so viele Beweise herzlicher Glückwünsche geworden, daß wir uns gedrungen fühlen, allen unsern innigsten Dank auf diesem Wege auszusprechen.

Insbesondere danken wir dem allmächtigen Gott, der uns so viele Jahre gesund erhalten hat. Auch unsern Dank unserem allverehrten König für sein huld- und gnadenvolles Geschenk, ferner dem Hrn. Pfarrer Weitbrecht für die segensreichen und ermahnenden Worte anläßlich unseres hohen Alters, dem Hrn. Hauptlehrer Ackermann für die schöne Auslegung der goldenen Hochzeitsfeier, dem Hrn. Schultheiß Hermann für seine schriftlichen und persönlichen Glückwünsche, den HH. Direktor Hugo Römpler und Dr. Koch vom Sanatorium, sowie Hrn. Bezirksnotar Schaufler, dem Gesangverein „Germania" für sein uns dargebrachtes Ständchen, sowie dem verehrl. Kirchenchor für den erhebenden Gesang bei der Kirchenfeier, als auch der Bürgerschaft, Freunden und Bekannten von nah und fern.

Michael Maisenbacher u. Frau
Elisabeth, geb. Kling.

Freiw. Feuerwehr

Neuenbürg.

Infolge demnächstiger Inspizierung des Korps durch den Herrn Landesfeuerlöschinspektor, findet

Samstag, 11. ds., abends 6 Uhr

Haupt-Uebung

statt, wozu sämtliche Mannschaften auszurücken haben.

Nur Krankheit entschuldigt.

Das Kommando.

Freiwillige Feuerwehr

Neuenbürg.

Sonntag vormittag 7 Uhr

Abmarsch nach **Büchenbronn** zur Einweihung des dortigen Steigerhauses.

Sammlung vor dem Rathause.

Anzug: Dienstrock und Mütze.

Das Kommando.

Neuenbürg.

Wasserglas!

zum Einmachen der Eier

empfiehlt

Tel. 61. **Karl Maßler.**

Dobel.

Verkaufe ein 7 Monate altes, schönes

Kuhrind,

sowie eine Partie guteingebrachtes

Heu.

J. L. Hummel bei der Kirche.

Calmbach.

Verkaufe eine schöne, junge

Milchkuh.

Aug. Seyfried, Schmiedmstr.

Eine trächtige, ältere

Kuh

setzt dem Verkauf aus

Karl Rothfuß,

Wegwart in **Wildbad**, Windhof.

Unterniebelsbach, den 6. Mai 1912.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unseres nun in Gott ruhenden Vaters und Großvaters

Chr. Friedr. Kieselmann

Gemeindepflegers,

sowie für den lobenswerten Gesang des Hrn. Oberlehrers mit seinen Schülern sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Ausgeklagte Forderung

im Betrage von ℳ 115.— an **Paul Finkbohner,** Photograph in **Pforzheim,** der z. Z. im Neuenbürger Amt Ansichtskarten verkauft und Aufnahmen macht, verkaufe ich billig.

August Wilhelm,
Pforzheim,
Oestl. Karl-Friedrich-Straße 31.

Privatpflegeschwester,

die sich dauernd in **Schömberg** niedergelassen hat, empfiehlt sich zur **Privatpflege** in **Schömberg** und auswärts.

Zu erfragen:

Schw. **M. Härdle, Schömberg.**

Gärtnerei Fuchs, Teleph. Nr. 16.

Arnbach.

Zur Herstellung von Wegen in den Gärten empfehle

Platten

zu billigen Preisen.

Chr. Hermann,
Maurer.

Neusatz.

Ein 7 Monate altes, schönes

Rind

setzt dem Verkauf aus

Julius Knöller, Maurer.

Nein, nein!
ich nehme nichts
anderes!

Nur

Schrader's Mostsubstanzen

bieten volle Gewähr für ein wohlschmeckend, gesund Hausgetränk.

Vorrätig in Portionen für 150, 100 und 50 Liter.

– 12 gleichfarbige Gutscheine – berechtigen zu 1 Portion gratis.

Hugo Schrader vorm. Jul. Schrader
Feuerbach-Stuttgart.

Zu haben in: **Neuenbürg:** Apotheke H. Bozenhardt; W. Fiess; Adolf Lustnauer; **Gräfenhausen:** Ernst W. Buck; **Herrenalb:** Apotheke; **Bernbach:** Reinhold Ebner; **Höfen a/Enz:** Joh. Barth.

Einige

Goldschmieds-Lehrlinge

werden zu **gründlicher** Ausbildung angenommen bei

Jul. Bleyer Wtw.,

Goldwarenfabrik, **Neuenbürg.**

Wildbad.

In reichhaltiger Auswahl habe ich am Lager:

farbige Waschblusen,
schwarze Satinblusen,
weiße Batistblusen,
weiße Leinenblusen,
Voileblusen,
Wollmouslinblusen

in feinen Farben, durchweg schön garniert.

Billigste Preise!

Helene Schanz

Spezial-Geschäft für : Damenkonfektion :

König-Karl-Strasse 96.

Nachruf

für

Johann Burkhardt.

Schlummre sanft in deines Grabes Kammer,
Du, mein andres ich, von mir getrennt!
Du bist nun befreit von allem Jammer,
Bist ins bessre Vaterland gesehnt.

Jesus, welcher starb und auferstunde,
Nahm dich heim nach seinem weisen Rat.
Ach, wie schmerzlich fühlt mein Herz die Wunde,
Die dein Scheiden mir geschlagen hat.

O, du edles Herz, wie froh und stille,
Gingest du stets an der Seite mir
Und schon modert deines Leibes Hülle,
Wir — ach! — viel zu früh — ich seufz' nach dir.

Ach, wie viel ist mir durch dich genommen,
Wie ist es um mich herum so leer.
Möchte ich doch bald auch zu dir kommen;
Ach, daß ich bereits schon droben wär.

Tiefgebeugt steh' ich mit meinen Kleinen,
Holder Gatte, hier an deinem Grab,
Sehe unter stillem Weinen
Bald hinauf und bald zur Gruft hinab.

Licht und Dunkel kämpft in meinem Herzen;
O, wie unbekannt ist mir der Pfad,
Was verursacht mir dein Tod für Schmerzen,
Wie verhüllt ist mir des Höchsten Rat.

Doch der Herr tat's, mir gebührt zu schweigen,
Seinen Sinn erfährt man erst hernach;
Unter ihn will ich mich kindlich beugen
Und ihm still, gehorsam folgen nach

Darlehenskassen-Verein Igelsloch

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Bilanz auf 31. Dezember 1911.

Aktiva.

Kassenbestand	39.33 ℳ
Guthaben bei der Zentralkasse	3 526.45 „
Guthaben bei Inhabern laufender Rechnungen	4 084.54 „
Darlehen	310.— „
Stückzinse	12.16 „
Wert des Mobiliars	358.50 „
Wert der Warenvorräte	338.61 „
Ausstände aus gemeinschaftlichen Einkäufen	2 894.80 „
Sonstiges	55.— „
Summe :-	11 619.39 ℳ
davon ab Passiva	11 533.34 „
ergibt sich für heuer Gewinn	86.05 ℳ

Passiva.

Schuldigkeiten an Inhaber laufender Rechnungen	2 161.06 ℳ
Anlehen	8 650.— „
Geschäftsguthaben der Mitglieder	464.— „
Reservefonds des Vorjahrs	258.28 „
Summe :-	11 533.34 ℳ

Gesamtumsatz: Einnahmen . . . ℳ 38 573.33
Ausgaben . . . „ 38 534.—

Gezeichnet: Vorsteher **Krauß.**

Druck und Verlag der C. Meeh'schen Buchdruckerei des Enztälers (Inhaber G. Conradi) in Neuenbürg.